

Laibacher Zeitung.

N^o. 101.

Dienstag

den 18. December

1838.

I l l y r i e n.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat mit Beschluß vom 6. December 1838 die durch die Anstellung des Doctor Ludwig Gerberg zum Bergwerks-Physicus in Idria in Erledigung gekommene k. k. Districtsarztens- Stelle zu Wippach, im Adelsberger Kreise, dem bisherigen Districtsarzte zu Bölkermarkt, im Klagenfurter Kreise, Doctor Anton Potozhnik, und das hierdurch erledigte Districts-Physicat zu Bölkermarkt, dem Doctor Fortunat Müllner, substituirt gewesenen Districtsarzte zu Wippach, verliehen.

Laibach am 6. December 1838.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. December l. J., den küstentändischen Gubernial-Concepts-Practicanten, Eduard von Scheuchstuel, zum überzähligen unbesoldeten küstentändischen Gubernial-Conceptisten allergnädigst zu ernennen geruhet.

(W. Z.)

U n g a r n.

Gran, 25. November. In der königl. Freistadt Gran grassiren seit Anfang Novembers Nervenieber, und es sind daran schon mehrere, besonders junge Personen, gestorben — als Folge, wie die Aerzte versichern, der nassen Wohnungen seit der Donauüberschwemmung, in welchen, seitdem man einheizt, die Kälte aus den Mauern ausschlägt, und der neugebauten, noch nicht ausgetrockneten Häuser. (Agr. Z.)

Ofen, 27. Nov. In der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. erhob sich ein gewaltiger Sturm, welcher eine der zwischen dem Neufist und der Margarethen-Insel aufgestellten Donau-Schiffmühlen losriß, die dann noch 4 andere mit sich fortriß, welche gegen die Margarethen-Insel geschleudert wurden,

während jene erstere unter sank. — Von den unter dem Blocksberge neben dem sogenannten „Sandriegel“ aufgestellten Donau-Schiffmühlen sind 4 losgerissen, und von zweien derselben 4 Weizenschiffe untergegangen. Zwei wackere Mühljungen wollten zur Rettung herbeieilen; an dem Sandriegel warf der Wind ihren Kahn um, sie sprangen auf den Sandriegel; volle 3 Stunden standen sie da, bis zu den Knien im Wasser, vergebens um Hilfe rufend; ihre Stimme erreichte kein menschliches Ohr. Einer dieser Braven erlag den Einwirkungen der Kälte, und verschied, ehe noch Hilfe kam; der andere liegt auf den Tod. (S. Z.)

Temesvar. Am 18. d. M. traf Ihre Durchlaucht die Fürstin Milosch-Drenovich von Serbien mit ihren beiden Söhnen hier ein, und gedenkt über den Winter hier zu bleiben. Gestern beehrte die hohe Frau unser Theater. (Agr. Z.)

I t a l i e n.

Nachrichten aus Ancona zufolge hat die Einschiffung der französischen Besatzung dieser Stadt und Festung am 3. December Statt gefunden, und am 4. Morgens ist die französische Escadre, die durch widrigen Wind zurückgehalten, nicht sogleich auslaufen konnte, unter Segel gegangen. (St. B.)

Die Mailänder Zeitung liefert aus jener von Bologna folgenden Artikel: Bologna, den 1. December. Seit 23. v. M. dauert der Rückmarsch der in den Legationen diesseits Pesaro einquartiert gewesenen k. k. österreichischen Truppen in die k. k. Staaten, auf der Straße von Ferrara, fort, und am 29. v. M. passirte die letzte Jägercolonne, welche die äußerste Südseite der Emilia besetzt gehalten hatte, hier durch. Der k. k. General Puchner verließ, als bereits sämtliche österreichische Truppen aus diesen Legationen abmarschirt waren, diese Stadt, nachdem er das Com-

mando abgelegt, und solches dem Commandanten der dritten päpstlichen Militärdivision, General Grafen Salis, übergeben hatte. Diese Gelegenheit macht es zur Pflicht, den obbesagten k. k. Truppen wegen ihrer Disciplin und lobenswürdigen Haltung während ihres Verweilens in diesen Gegenden die ehrenvollste Anerkennung öffentlich auszusprechen. (B. v. L.)

Florenz, 3. December. Se. kais. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland wird zwischen heute und morgen hier erwartet. Sein achtägiger Aufenthalt in dieser Stadt wird mit Festen aller Art gefeiert werden; ein Theater pare, welches dem der Scala in Mailand, während der Krönung Sr. Maj. des Kaisers, ähnlich seyn wird, Concerte und andere Feste. — Seit vielen Jahren war die Zahl der Fremden nicht so bedeutend, wie in diesem Augenblick. Unlängst zählte man an Einem Tage siebzehntausend hier anwesende Ausländer; die meisten davon sind seit längerer Zeit hier verweilend, und 2300 haben sich in letzter Zeit Winterquartiere genommen. (Allg. Z.)

Sardinien.

Turin, den 4. December. Die Gazzetta Piemontese vom 30. Nov. veröffentlicht den Inhalt eines zwischen Sardinien und Belgien abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtstractats, welcher auf die Maxime der Reciprocität der Rechte gegründet ist, und den Schiffen der einen Nation in den Häfen der andern dieselbe Behandlung, deren sich die einheimischen Fahrzeuge erfreuen, zusichert. (B. v. L.)

Niederlande.

Aus dem Haag, 1. Dec. Der gestrige 25ste Jahrestag der nach 19jähriger Abwesenheit stattgehabten Wiederankunft des Königs Wilhelm als Prinz von Oranien im Vaterland wurde hier auf mannichfache Weise, besonders aber in Scheveningen, wo der jetzige König damals landete, unter allgemeiner Theilnahme gefeiert. — Was man aus Brüssel vernimmt, bestätigt, daß die dortige Regierung in ihren kriegsvorbereitenden Vorkehrungen immer noch fortschreitet und dabei einen lebhaften Depeschenwechsel mit London unterhält. — Ihre Hoheit die Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar wird demnächst aus Neapel hier zurück erwartet. — Die Abtheilung der zweiten Kammer der Generalstaaten beschäftigt sich noch mit der Prüfung der Antworten der Regierung auf die Bedenken der Abtheilungen bezüglich der Budgets für 1839. (Allg. Z.)

Dänemark.

Die erste neue Arbeit, die Thorwaldsen während seines Aufenthaltes zu Kopenhagen zu modelliren beabsichtigt, soll eine Büste Holberg's seyn; — schon längst

wünschte der Künstler seinem unsterblichen Landsmann diese Huldigung zu bringen, allein man hatte bisher nur einen unvollkommenen Kupferstich von des Dichters Zügen, und blieb daher das Unternehmen ausgesetzt, bis sich jetzt zufällig bei einem Kunstliebhaber in Kopenhagen ein in Wachs pouffirtes Portrait von Holberg aufgefunden hat, welches noch bei Lebzeiten des Dichters nach der Natur gemacht ist, und sehr charakteristisch und ähnlich seyn soll. (Allg. Z.)

Frankreich.

Toulon, 29. Nov. Am 20. befand sich der Admiral Lalande mit seiner Escadre noch vor Tunis. Das Linien Schiff Triton brachte uns gestern den Admiral Gallois, dessen Gesundheit in der Levante sehr gelitten hat; nur die bekannte Energie seines Charakters verließ ihn bei der Schwäche seines Körpers nicht. Wenn er sich in den Gewässern der Levante von dem Kapudan Pascha und dem Admiral Stopford fern gehalten, so geschah dieß nicht etwa in Folge irgend eines Mißverständnisses mit diesen Befehlshabern, sondern weil er nicht wollte, daß Frankreich durch eine so ganz unbedeutende Seemacht in Häfen repräsentirt werde, wo so imposante Flotten sich vereinigt fanden. Die französische Regierung hatte sich geweigert, dem Admiral Gallois Verstärkungen zu schicken.

Toulon, 30. November. Das Dampfboot Acheron ist heute angekommen und bringt Nachrichten aus Algier bis zum 23. November. Die Marschälle Ballez und Clauzel waren von ihrem Ausflug nach den östlichen Lagern zurückgekehrt und bereiteten sich zu einer Reise nach Buffarik, Beldja und Coleah. — Aus Ain-Maadi sind in Algier keine neuen Nachrichten eingetroffen. — Aus Constantine erfährt man nichts Neues. Die letzten Briefe, welche wir von dort erhielten, tragen das Datum vom 10. November. Der bekannte Ben-Aissa befand sich fortwährend in dieser Stadt und wagte nicht, sein neues Amt als Kaib der Kabylen im Sahel von Scora anzutreten; wahrscheinlich ahnt er dort eine schlimme Aufnahme. Als die Expedition nach Scora abging, stellte er sich krank. Auch die beiden neuernannten Khalifas hatten die Stadt noch nicht verlassen. — Aus Mitah lauten die Nachrichten sehr befriedigend. Unsere Truppen haben sich in dieser Stadt vollkommen gut eingerichtet, und das beste Einverständnis herrscht zwischen ihnen und den Einwohnern. Nach allem, was der Marschall Ballez während seines letzten Aufenthaltes in der Provinz Constantine gethan, zu schließen, will er ganz das selbe System, wie der General Negrier, dort befol-

gen. — An der Straße von Stora nach Constantine wird fortwährend thätig gearbeitet. Ohne die Regen des Winters wäre dieselbe den Bagagewägen bald zugänglich. Nur die alte Via romana widersteht den Einwirkungen der Jahreszeit. — Nachschrift. So eben erhalten wir noch einen Brief aus Algier, der bei Abgang des Dampfbootes geschrieben wurde. Der Marschall Clausel war im Begriff, sich am 24. auf dem Dampfboote Acheron wieder nach Frankreich einzuschiffen. Der Cercle Colonial, gab ihm zu Ehren am 23. noch ein glänzendes Bankett, wobei, wie gewöhnlich, eine Menge langphrasige Toaste ausgebracht wurden.

(Alg. 3.)

Spanien.

Bayonne, 28. Nov. Maroto hat am 24. den Unga passirt, und rückte mit einem Theile seiner Infanterie und der Reiterei gegen Tafalla; ein anderer Theil seiner Streitkräfte schlug die Richtung nach Lumbier ein. Espartero concentrirte seine Truppen in der Umgegend von Calahorra. Man kennt übrigens den Zweck dieser Bewegungen noch nicht. Die Nachrichten aus Saragossa vom 26. melden kein Wort über Cabrera und seine gegenwärtige Stellung. Der General van Halen war am 23. mit dem Brigadier Chacon und seinem Generalstab in Saragossa eingetroffen.

Bayonne, 2. December. Munagorri hat gestern früh die Bidassoa überschritten, und die Richtung nach St. Martial eingeschlagen. Tags zuvor wurde ihm ein Theil seiner Waffen und Munition, welche in den Arsenalen deponirt waren, nach Behobia auf sein Verlangen geschickt. Zu derselben Zeit langten die Soldaten der brittischen Artillerie und Marine zu Fuentarabia an. Der General D'Donnell ließ eine Recognoscirung nach St. Martial (eine Militärposition, berühmt durch die Kämpfe zwischen den Franzosen und Spaniern in den Jahren 1794 und 1813) vornehmen. Es scheint, daß der General Espartero an den General D'Donnell und den Commandanten von Balcarlos Instructions in diesem Sinne geschickt hat, sey es nun, daß er anderer Meinung geworden, oder den Befehlen der Regierung von Madrid, welche das Unternehmen Munagorri's beständig seiner Protection empfiehlt, folgen zu müssen glaubte. Gestern Abend um acht Uhr waren noch keine Details über die Bewegungen Munagorri's und D'Donnell's eingetroffen, man wußte bloß, daß dieselben ohne Hinderniß ausgeführt worden waren.

(Alg. 3.)

Der Messager vom 2. December gibt Folgendes als die neuesten Nachrichten aus Andalusien: „Das Tribunal und das Artilleriecorps zu Sevilla haben sich geweigert, die Autorität der Junta und des Generals

Cordova anzuerkennen. Der Graf Cleonard hält fest in Cadix, und schickte sich an, mit Energie aufzutreten. Narvaez ist in Sevilla angelangt, und hat einen feierlichen Einzug in diese Stadt gehalten; Cordova war ihm entgegen gegangen; beide Generale umarmten sich, unter dem Beifallruf der versammelten Menge, aufs zärtlichste. — Espartero wird, gerufen oder ungerufen, nach Madrid kommen, und erforderlichen Falls an der Spitze von 10 bis 12,000 Mann nach Andalusien aufbrechen.“

In Catalonien hat der Baron de Meer die disponiblen Truppen von allen vier Divisionen, etwa 6000 Mann und 500 Pferde, aufbieten müssen, um die festen Punkte des Centrums zu verproviantiren. Die Carlisten beobachteten seine Bewegungen mit zwei Divisionen, die zusammen ungefähr eben so stark waren; es kam aber zu keinem Gefechte. Die Christinischen Truppen, auf sich selbst beschränkt, und von keiner Nationalgarde unterstützt, müssen bei diesen Hin- und Herbüßen nothwendig zusammenschmelzen, während die Carlisten sich immer besser organisiren.

Der Messager berichtet: Cabrera ist, nachdem er mit 6000 Mann Infanterie und 500 Reitern in Calatayud fünf Tage zugebracht, und das ganze Land, zehn Stunden in der Runde, gebrandschatzt hatte, mit einer unermesslichen Beute nach Niederaragonien zurückgekehrt. Van Halen blieb während dieser Zeit mit 6000 Mann unbeweglich zu Daroca; Aperse stand mit 5500 Mann zu Fuentes. Diese Truppen leiden den schrecklichsten Mangel. Man wirft ihnen von hier aus Schuhe und Kleider schicken. — Van Halen hat zehn mobile Bataillons der Nationalgarde der Provinzen Valencia und Murcia organisirt. Dieselben sollen in mehreren festen Plätzen als Besatzungen verwendet, und deren bisherige Garnisonen zu einem activen Dienste bestimmt werden. — Der Sergent Lucas Gomez, welcher bei der Bewegung von la Granja 1836 als ein Held ausgeschrien worden, ist in einem Gefechte zwischen den Truppen der Königin und den Carlisten, in deren Reihen er als Lieutenant übergetreten, bei Santander gefangen worden. Er ist schwer verwundet. (St. B.)

Rußland.

St. Petersburg. Im Laufe des gestrigen Tages (9. Nov.) blieb das Eis auf der Newa, oberhalb der Stadt, in der Nähe des Newskischen Klosters, und unterhalb derselben beim Berg-Corps stehen, und während man noch zwischen diesen beiden Punkten mit Eisten überfuhr, bot bereits die Eisfläche, die sich am Ausflusse der Newa gebildet hatte, eine sichere Passage für Fußgänger dar. In der Nacht von ge-

stern auf heute aber bedeckte sich der ganze Strom bis auf einige Stellen, die offen geblieben sind, mit Eis, und man ist bereits mit den Arbeiten zur Aufstellung der Isaaksbrücke beschäftigt. In der Nacht vom 9. auf den 10. Nov. ist die Nawa ebenfalls im Jahre 1759 zugegangen. (Wl.)

W a l a c h e i.

Aemtlichen Mittheilungen zu Folge ist der Gesundheitsstand in den beiden Fürstenthümern Moldau und Walachei und in den Quarantaine-Anstalten, so wie auch auf den Schiffen in den Häfen zu Galatz und Braita fortdauernd befriedigend. Dagegen aber herrscht jenseits der Donau herwärts der Balkane zu Braga noch immer die Pest, und es sterben täglich 7 — 8 Menschen an diesem Uebel. Ebenso herrscht diese Seuche in Nissa, Leskovicza und Szarkin.

Die amtlichen Berichte aus Jassy melden, daß das Dorf Adakoi, unweit Silistria, gesperrt ist, indem durch die von Dobreja zurückgekommenen Arbeiter die Pest eingeschleppt wurde. In dem Dorfe Scherbesti, Gallager District, herrscht die Viehseuche. (Ugr. 3.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Constantinopel, 15. Nov. Die Zahl der täglich aus dem schwarzen Meere hier einlaufenden Schiffe nimmt bedeutend zu, und übersteigt bereits um viele jene der früheren Jahre. Ueberhaupt macht der Seehandel hier merkliche Fortschritte. Der neue Canal am Canale (Bogaso), der auf Kosten der Regierung neulich errichtet wurde, übertrifft alle Erwartung, und steht den bessern europäischen Leuchtthürmen nicht nach; sein Licht ist in einer Entfernung von 20 Seemeilen sichtbar. — Die Nachricht, daß in Smyrna zwei Pestfälle vorgekommen, hat sich leider bestätigt. Die Sanitätsmaßregeln werden daher mit aller Vorsicht getroffen, und die Quarantaine mit der größten Strenge gehandhabt. Wir hören jetzt von häufigen Schiffbrüchen. Unter andern ist der belgische Schooner Philomene, 150 Meilen von der Krim'schen Küste, bei einem heftigen Sturme untergegangen. Von der zahlreichen Mannschaft haben sich nur der Steuermann und ein Matrose mit genauer Noth in einem kleinen Boote retten können. Acht Tage lang irrten sie trostlos, Stuem und Wetter preisgegeben, auf den Wellen

umher, bis sie endlich von einer türkischen Brigg erblickt und nach Sinope gebracht wurden, von wo sie in dem erbärmlichsten Zustande hier ankamen. (Ulg. 3.)

S ü d a m e r i k a.

(Standard.) Die neuesten Nachrichten, welche wir aus Buenos = Ayres und Montevideo erhielten, melden, daß die Blokade von Buenos = Ayres strenger als je aufrecht erhalten wird. Die Franzosen haben beschlossen, alle Fahrzeuge, die einzulaufen versuchen, sammt ihren Ladungen zu verkaufen; bei mehreren Gelegenheiten bewiesen sie bereits, daß dieses von ihrer Seite keine leere Drohung sey. Die Verbindung zwischen Buenos = Ayres und Montevideo geschieht jetzt bloß noch durch Wallfischfänger. Die Regierung von Montevideo befand sich in einer kritischen Lage. Die Stadt war von den Rebellen so enge berennt, daß die Regierung auf dem Punkte stand, dieselbe den Belagerern zu übergeben. Man versichert, die Franzosen begünstigten insgeheim die Sache der Insurgenten, da sie glauben, der Präsident Rosas werde, sobald einmal die Regierung von Montevideo gestürzt ist, gern in alle Forderungen einwilligen. Die Einwohner von Montevideo empfinden drückenden Mangel an Wasser und Lebensmitteln. Ein Fäßchen Mehl wurde mit 5 Pf. St. bezahlt, und ein Maß Getreide von etwa zwei Centnern kostete 18 Pf. St. (Ulg. 3.)

O s t i n d i e n.

(Le Commerce.) Directe in Paris von Lahore eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß fortwährend das beste Einverständnis zwischen Rundschi Singh und der Regierung der brittisch-indischen Besitzungen herrsche. Wie dem auch sey, so glauben wir doch, daß Großbritannien bei den Intriguen, die seine Colonien beunruhigen, mehr als Einen Feind zu fürchten hat. (Ulg. 3.)

Concert - Anzeige.

Freitag den 21. d. M. wird im Saale des Deutsch-Ordenshauses ein Vocal- und Instrumental-Concert zum Vortheile des Fonds der philharmonischen Gesellschaft Statt finden, worüber der Anschlagzettel das Nähere enthalten wird.

Laibach am 16. December 1838.

Der heutigen Zeitung liegt die Pränumerations-Anzeige der Laibacher Zeitung bei.